



# UBOOTKAMERADSCHAFT MÜNCHEN 1926



im Verband deutscher U-Bootfahrer e.V.

**Die Ubootkameradschaft München 1926 trauert um ihren Kameraden**

## **Simon Riepl**

**\* 22. März 1923 in Haimhausen / Ldkr. Dachau**

**† 26. Februar 2011 in München**



Unser Kamerad Simon Riepl ging im Alter von fast 88 Jahren auf seine letzte Reise.

Simon Riepl trat am 08. April 1942 in die Marine ein, durchlief die Ausbildung zum Ubootfahrer und wurde danach auf das bei der Danziger Werft AG gebaute U 406 (Typ VIIC) versetzt. Das Boot war bereits vor seinem Eintritt in die Marine am 22. Oktober 1941 in Dienst gestellt worden und bis Ende April 1942 der 8. U-Flottille in Königsberg und Danzig zur Ausbildung zum Front-Uboot unterstellt.

Im Mai 1942 wurden Boot und Besatzung unter KptLt Horst Dieterichs der 7. U-Flottille in St. Nazaire / Frankreich unterstellt.

Dort lernte Simon Riepl seinen „Spatz“ kennen: Das war eine Art Deckname für U 406. Das Spatz-Symbol wurde von der Besatzung als Mützenabzeichen getragen.

U 406 nahm vom April 1942 bis Dezember 1943 an zehn Feindfahrten teil. Am 05. Januar 1944 lief das Boot von St. Nazaire aus zu seiner 11. Feindfahrt in den Nordatlantik aus. Am 18. Februar 1944 wurde das Boot auf dem Unterwassermarsch westlich von Irland von einer britischen Suchgruppe (drei Fregatten) überrascht und durch die Fregatte "HMS Spey" etwa gegen 15:45 Uhr mittels einer Wasserbombenserie zum Auftauchen gezwungen. Als die Besatzung bereits das aufgetauchte Boot verließ, näherte sich die "HMS Spey" und warf eine weitere Serie von Wasserbomben, die etlichen Seemännern im Wasser den Tod brachte. Dem Leitenden Ingenieur und dem Zentralemaaten gelang es, das Boot zu fluten und zu versenken. Von den 53 Besatzungsmitgliedern kamen 2 Soldaten ums Leben, darunter auch der Kommandant. Die restlichen 41 Soldaten - unter ihnen auch der Maschinenobergefreite Riepl - kamen in britische, danach in amerikanische Kriegsgefangenschaft.

Am 23. September 1947 endete für Simon Riepl die Kriegsgefangenschaft und er kehrte nach Bayern zurück.

Unserer Ubootkameradschaft München trat er im Februar 1984 bei. Bis zu seiner Erkrankung war er - oft zusammen mit seiner Frau Lieselotte - ein treuer und gern gesehener Besucher unserer Veranstaltungen.

Wir trauern mit seiner Familie um einen liebenswerten Menschen, den wir als humorvollen und aufrichtigen Kameraden in Erinnerung behalten werden.

